

Tims Tipp: Strom sparen durch kluges Heizen und Lüften

Wohltemperierte Tipps für Wohnräume

- Senken Sie die Raumtemperatur. Ein Grad weniger reduziert die Heizkosten und die CO₂-Emissionen um sieben Prozent.
- Passen Sie die Raumtemperatur der Funktion und Nutzung an: In Nebenräumen reichen 16 Grad. Drehen Sie dort die Heizkörperventile zurück. Im Schlafzimmer schläft man erst bei höchstens 18 Grad wirklich gut – auch weil man so Heizöl spart. Und des Nachts dürfen sich stark frequentierte Räume etwas abkühlen.
- Ein warmer Pullover oder eine flauschige Decke auf dem Sofa erlaubt es, die Heizung im Wohnzimmer auf 20 Grad einzustellen.
- Falls Sie bei offenem Fenster schlafen, schliessen sie vor dem Zubettgehen die Heizkörperventile (bis zum Schneeflocke-Signet).
- Dichten Sie Fenster und Türen mit Hohlprofil-Dichtungstreifen (aus dem Baumarkt) ab. So bleibt die Wärme im Zimmer.
- Durch ein dauernd gekipptes Fenster entweicht teuer erzeugte Wärme – gerade im Winter sollten Sie deshalb darauf verzichten.
- Halten Sie im Winter die Fenster grundsätzlich geschlossen. Frische Luft lassen Sie fünf- bis sechsmal pro Tag mit einer Stosslüftung ins Haus: Dabei öffnen Sie sämtliche Fenster für maximal fünf Minuten, so dass es zum Durchzug kommt. Wände, Decken und Böden können so nicht auskühlen – das spart wertvolle Heizenergie.
- Pflanzen tragen zu einem gesunden Raumklima mit einer Feuchtigkeit von 30 bis 50 Prozent bei. Empfohlen bei sehr trockenen Räumen: Bananenstaude, Zimmerlinde, Zyperngras und Papyrus.
- Energiesparen beginnt im Heizungskeller: Elektro- oder Ölheizungen sind wenig effizient und wahre Kostenfallen. Prüfen Sie einen Ersatz oder drängen Sie Ihren Vermieter darauf. In Frage kommt etwa der Einbau einer Wärmepumpenheizung mit einer Umwälzpumpe der Energieklasse A.
- Möbel oder Vorhänge dürfen Heizkörper nicht verstellen oder verdecken; hinter ihnen staut sich Wärme, die durch Brüstung und Fenster entweicht. Ausserdem kann es dadurch zu feuchten Stellen kommen.